



Certified International Turnaround Professional, CITuP

**TMA-
zertifiziert**



**Empfohlen vom BDU-Fachverband
Sanierungs- und Insolvenzberatung**



Programm

Lehrgangprofil

Der hochschulzertifizierte Lehrgang

Certified International Turnaround Professional, CITuP

vermittelt aus der Perspektive der Geschäftsleitung, des Interim Managers und der Entscheidungsträger von Kreditinstituten eine interdisziplinäre Vertiefung aller relevanten strategischen, finanzwirtschaftlichen und juristischen Besonderheiten, um Veränderungsprozesse in den Unternehmen professionell umsetzen zu können. Auch werden die wesentlichen Instrumente der Sanierung thematisiert, welche tragfähige Fortbestehenskonzepte einschließen. Nach Abschluss des Lehrgangs können Krisensituationen in Unternehmen frühzeitig erkannt sowie entsprechende Reorganisationsmaßnahmen zur Erreichung der Rendite- und Wettbewerbsfähigkeit eingeleitet werden. Neben einer international ansprechenden Managementausbildung ist es auch das Ziel, im wechselseitigen transnationalen Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und Südtirol funktionierende Lösungsansätze als „Best Practice“-Standards zu entwickeln.

In den einzelnen Lehrveranstaltungen werden neben der Vermittlung der für Praxis relevanten Inhalte auch unterschiedliche Fallbeispiele bzw. Case Studies der Lehrenden herangezogen und zur Vertiefung bzw. praktischen Anwendung besprochen.

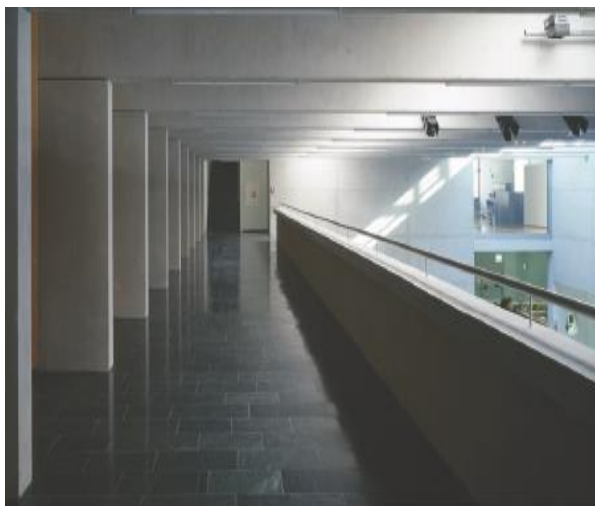
Das entsprechend konzipierte Begleitbuch „Restrukturierungs- und Turnaround-Management, Exler (Hrsg.) 2019“ unterstützt Ihren Lernerfolg. Nach dem erfolgreichen Ablegen einer schriftlichen Abschlussprüfung schließt der Lehrgang mit dem Hochschulzertifikat

Certified International Turnaround Professional, CITuP

ab.

Die Fachhochschule Kufstein, die am Tor der Kitzbüheler Alpen liegt, bietet Ihnen ein charmantes Ambiente für ein „Professional Networking“, auf welches wir sehr viel Wert legen, um Ihnen ein stilvolles Seminar- und Tagungserlebnis zu bieten.

Fakten



I. Transformationsmanagement

1. Tag: Mandat & Unternehmensanalyse sowie Stakeholderkommunikation
2. Tag: Change Management
3. Tag: Geschäftsmodellinnovation

II. Rechtliche & finanzwirtschaftliche Aspekte

- 4./5. Tag: Insolvenzrecht sowie StaRUG / ReO (deutsches ODER österreichisches Recht)
6. Tag: Finanzwirtschaftliche Restrukturierung

III. Erstellung von Sanierungsgutachten

7. Tag: Leistungswirtschaftliche Restrukturierung
8. Tag: Integrierte Planungs- und Kontrollsysteme
9. Tag: IDW ES 6 und Fortbestehensprognose

Kostenlose
Teilnahme des
„anderen Rechts“ im
Folgejahr

Certified Turnaround Professional, CITuP

Dauer und Ort

3 mal 3 Tage je 8 Lehreinheiten mit je 60 Min
von 9 h bis 18 h
3 Module, zzgl. Abschlussprüfung
Fachhochschule Kufstein Tirol

Termine unter restrukturierung.fh-kufstein.ac.at

- Modul 1 **Transformationsmanagement**
Modul 2 **Recht & Finanzwirtschaft (online)**
Modul 3 **Sanierungsgutachten**
zzgl. **Abschlussprüfung**

Zielgruppe

Fachkräfte aus Banken und Beratungsunternehmen,
Interim Management sowie Insolvenzverwaltungen

Zugang

Akademischer Abschluss in einer nahestehenden
Disziplin
sowie mind. 3-jährige einschlägige Berufspraxis
oder 5-jährige einschlägige Berufserfahrung ohne
akademischen Abschluss

Leistungsnachweise

Schriftliche Abschlussprüfung

Abschluss mit Hochschulzertifikat

**Certified International Turnaround Professional,
CITuP,**
5 ECTS Punkte

Lehrende

Internationales Dozententeam des Instituts für
Grenzüberschreitende Restrukturierung an der
Fachhochschule Kufstein Tirol

Kosten

4.950 €, zzgl. MwSt., inkl. Abschlussprüfung,
Praktikerhandbuch, Welcome Dinner und Lunch sowie
Teilnahme an der Jahreskonferenz

<http://restrukturierung.fh-kufstein.ac.at>

Dozententeam (1/2)



Dr. Alexander Anderle, Rechtsanwalt & Partner,
SCWP Schindhelm, Wels



Nina Dohrau, Geschäftsführerin,
aws Fondsmanagement GmbH, Wien



Prof. (FH) Dr. Markus W. Exler,
Institutsleiter, Fachhochschule Kufstein
Partner, Quest Consulting AG,
Rosenheim



Michael George
Rechtsanwalt & Partner
LECON Insolvenzverwaltung, München



Helmut Haberl, Partner,
Quest Consulting AG, Rosenheim



Phillip-Boie Harder, Rechtsanwalt,
anchor Rechtsanwälte Partnerschafts-
gesellschaft mbH, Düsseldorf



Edgar Huemer, Partner,
Deloitte Tax Wirtschaftsprüfungs GmbH,
Wien



Alois Hutterer, Rechtsanwalt &
Partner, Denkmaier Hutterer Hüttner
Waldl Rechtsanwälte GmbH, Linz



Dr. Karl Ibscher, Partner,
ACTUM Performance Group GmbH,
München



Richard Jasenek, Prokurist,
Deloitte Tax Wirtschaftsprüfungs
GmbH, Wien



Tobias Kirchlechner,
VAMED Management und Service
GmbH, Wien / Salzburg



Thomas Klöckner,
Rechtsanwalt & Partner,
LECON Insolvenzverwaltung, München



Gunter von Leoprechting,
Geschäftsführender Gesellschafter,
LEO-IMPACT Consulting GmbH, Berlin



Annabell Pehlivan,
Turnaround Innovation e.U., Wien

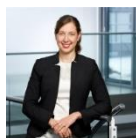
Dozententeam (2/2)



Tobias Riegger, Partner,
Quest Consulting AG, Rosenheim



Dr. Christian Saueressig,
Rechtsanwalt & Partner,
Taylor Wessing, München



Katja Schiffelholz,
Rechtsanwältin & Partnerin,
Taylor Wessing, München



Thomas Schulz
Kommunikationsjournalismus
tsc.komm



FH-Prof. Dr. Martin Tschandl,
Leiter des Instituts für Industrial
Management, FH Joanneum, Graz

Modul 1: Transformationsmanagement

1. Tag

Begrüßung & Einführung	Markus Exler
Mandat & Unternehmensanalyse	Karl Ibscher
Stakeholderkommunikation	Thomas Schulz

2. Tag

Change Management	Helmut Haberl Tobias Riegger
-------------------	---------------------------------

3. Tag

Geschäftsmodellinnovation	Annabell Pehlivan
---------------------------	-------------------

Modul 2: Insolvenzrecht & finanzwirtschaftliche Aspekte

4./5. Tag

Insolvenz- und Gesellschaftsrecht, Haftungsrisiken sowie arbeits- und steuerrechtliche Aspekte; StaRUG (GER) / ReO (AUT) <i>(deutsches ODER österreichisches Recht in parallelen Lehrveranstaltungen;</i>	Alexander Anderle Michael Goerge Phillip-Boie Harder Edgar Huemer Alois Hutterer Richard Jasenek Thomas Klöckner Christian Saueressig Katja Schiffelholz
--	--

Kostenlose
Teilnahme des
„anderen Rechts“
im Folgejahr

6. Tag

Finanzwirtschaftliche Restrukturierung Distressed M&A - Case Study	Nina Dohrau Markus Exler
---	-----------------------------

Modul 3: Erstellung von Sanierungsgutachten

7. Tag

Leistungswirtschaftliche Restrukturierung	Gunter von Leoprechting
---	-------------------------

8. Tag

Integrierte Planungs- und Kontrollsysteme	Martin Tschandl
---	-----------------

9. Tag

IDW S 6 (GER) / Fortbestehensprognose (AUT)	Tobias Kirchlechner
---	---------------------

Abschlussprüfung

Schriftliche Abschlussprüfung	Dozententeam
-------------------------------	--------------

Prof. (FH) Dr. Markus W. Exler



Begrüßung und Einführung

In den Lehrveranstaltungen werden anhand aktueller Fallbeispiele erfolgreicher bzw. gescheiterter Unternehmensrestrukturierungen und -sanierungen fundierte Konzepte und Planungen entwickelt, bei denen die Synthese der juristischen und betriebswirtschaftlichen Perspektiven zur Anwendung kommt. Ausgehend von der Ist-Situation eines Unternehmens werden unter Anleitung eines interdisziplinären Dozententeams die Inhalte eines ganzheitlichen Restrukturierungskonzepts entwickelt, Vorschläge für die Umsetzung erarbeitet sowie Maßnahmen des Controlling vorgeschlagen.

Dr. Karl Ibscher



Mandat & Unternehmensanalyse

Umfangreiche Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen werden üblicherweise in einem Restrukturierungsprogramm gebündelt und in der Organisation des Unternehmens systematisch implementiert. In der Lehrveranstaltung werden die einzelnen Phasen einer Analyse (Ist-Projekte und Full-Potential-Analyse, Maßnahmendefinition und Zusammenfassung in einen Gesamtplan, Umsetzung und Controlling / Monitoring) im Detail besprochen. Führung ist dabei von zentraler Bedeutung. Der Restrukturierungsverantwortliche / CRO muss bei Unternehmen in der Krise den gesamten Prozess der Restrukturierung führen und managen und dabei bei allen operativen Themen wesentlich teilnehmen bzw. zentrale Themen wie das Projektmanagement und das Controlling und die kaufmännische Führung selbst übernehmen.

Buchbeitrag Kapitel 3: Aufsetzen eines Restrukturierungsprojektes,
S. 73 - 93

Thomas Schulz



Stakeholderkommunikation

Angelehnt an IDW S6 gelten Stakeholderkrisen als erstes Stadium von Unternehmenskrisen. Diese gelten als Verantwortungskrisen mit einer hohen Krisenschuld und bilden den Schwerpunkt des Moduls. Adressiert werden die Unterschiede zu Unfallkrisen und Opferkrisen.

Betrachtet wird die Phase der Stakeholderkrise, in der der Dialog mit den Anspruchs-Gruppen geführt werden könnte, die den Unternehmenserfolg beeinflussen oder vom Erfolg des Geschäftsbetriebs betroffen sind. Je stärker der Veränderungsdruck wird, desto geringer werden die Handlungsoptionen. Je weiter diese Verantwortungskrise eskaliert, desto bedeutender wird Stakeholderkommunikation als siamesischer Zwilling eines Veränderungs- oder Restrukturierungsprojektes.

Anhand von Fallbeispielen wird analysiert, welche Inhalte zu welchem Zeitpunkt in welchem Krisenstadium über welche Kommunikationskanäle von innen nach außen konsistent transportiert werden können. Diskutiert werden die Chancen und Kommunikationsrisiken, Spannungsfelder wie die häufig heterogenen Interessenlagen der Stakeholder erfolgreich zu managen.

Buchbeitrag Kapitel 4: *Kommunikation in der Krise* (Dr. Peter Vogler)
S. 95 - 114

Helmut Haberl



Tobias Riegger



Change Management

Ein Phasenmodell (Kotter) des Wandels zeigt das Management des organisatorischen Wandels sowie die einzelnen Schritte des Change Prozesses. Die Charta des Managements von Veränderungen sowie Schlüsselfaktoren erfolgreichen Vorgehens werden diskutiert. Ferner werden organisatorische Mentalitäten und der Wandel in reifen Organisationen bearbeitet. Daneben wird vor allem der Bereich Vision und Wandel näher betrachtet. Hierbei werden die Vision im Unternehmenskontext sowie Grundlagen der Vision in Beziehung zum Wandel gesetzt und mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis verknüpft. Die gemeinsame Entwicklung einer Vision zeigt Herausforderungen des Wandels auf. Kritische Erfolgsfaktoren wie die Kommunikation sowie Widerstand gegen den Wandel werden ausgeführt. Die Diskussion der Empfänger von Wandel sowie die Reaktion auf Wandel werden besprochen, ebenso die Barrieren für einen motivierten Einsatz der Mitarbeiter. Hieraus abgeleitet ergeben sich Managementstrategien zur Steigerung der Akzeptanz von Veränderungen.

Buchbeitrag Kapitel 12: *Change Management, S. 263 - 276*

Annabell Pehlivan



Geschäftsmodellinnovation

Im eintägigen Seminar lernen Sie, wie Sie systematisch innovative Geschäftsmodelle entwickeln können. Das vorgestellte Konzept basiert auf einer wissenschaftlich fundierten Vorgehensweise, dem St.Gallen Business Model Navigator. Dieses Vorgehen wurde in Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen wie Hilti, Siemens, BASF oder Holcim über fünf Jahre hinweg entwickelt und erfolgreich in der Praxis angewendet. Das Seminar folgt dem Leitsatz des „action-based Learning“. Theoretische Grundlagen und die vorgestellten Werkzeuge werden sofort praktisch eingesetzt. Bereits nach der Einführung in die Theorie, lernen Sie erste innovative Geschäftsmodelle für ausgewählte Unternehmen praxisnah selbst zu entwickeln. Das Ziel ist der Aufbau von Kompetenzen zur Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle.

Kostenlose
Teilnahme des
„anderen Rechts“
im Folgejahr

Rechtliche Rahmenbedingungen (AUT)

Dr. Alexander Anderle
Insolvenzrecht / ReO



Alois Hutterer
Arbeitsrecht



Edgar Huemer
Steuerrecht



Richard Jasenek
Steuerrecht



Rechtliche Rahmenbedingungen (GER)

Dr. Christian Saueressig
Insolvenzrecht



Michael George
ESUG / StaRUG

Buchbeitrag Kapitel 21



Thomas Klöckner
ESUG / StaRUG

Buchbeitrag Kapitel 21



Katja Schiffelholz
Arbeitsrecht



Phillip-Boie Harder
Steuerrecht



Die Teilnehmenden sollen einen Überblick über und ein Verständnis für das **deutsche / österreichische Insolvenz-, Gesellschafts- sowie Arbeits- und Steuerrecht** erhalten. In parallelen Lehrveranstaltungen werden beide Rechtssysteme angeboten.

Ausgehend von einem ersten Überblick erfolgt eine vertiefte Befassung mit den Insolvenzgründen der Zahlungsunfähigkeit sowie der Überschuldung als zentrale Voraussetzungen für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Entscheidung zwischen **außergerichtlicher** und **gerichtlicher Sanierung** wird aus Gründen der Unkenntnis wie auch vielverbreitetem Halbwissen oft verschleppt. Aus Beratersicht markieren sie die Grenzlinie von der außergerichtlichen Sanierung zur gerichtlichen und sind zugleich Stolpersteine für eine zivilrechtliche und strafrechtliche Haftung des Managements. An dieser Stelle bedarf es einer besonderen Sensibilisierung.

Das deutsche **ESUG**, Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen mit Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren und die damit verbundenen Sanierungsmöglichkeiten wird vorgestellt.

Im Rahmen des **Haftungsrechts** und der **Strafbarkeitsrisiken** werden die zentralen Tatbeständen des Wirtschaftsstrafrechts, wie Untreue sowie grob fahrlässige Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen, Gläubigerbegünstigung besprochen.

Im Themengebiet **arbeitsrechtliche Aspekte** werden Begründung, Änderung, Beendigung von Dienstverhältnissen, Betriebs(teil)übergänge sowie Betriebs(teil)schließungen behandelt.

Steuerliche Aspekte, insb. das Behandeln von Sanierungsgewinnen runden die rechtlichen Rahmenbedingungen ab.

Der Präventive Restrukturierungsrahmen wird mit dem deutschen **Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen** (StaRUG) und der österreichischen **Restrukturierungsordnung** (ReO) besprochen.

Nina Dohrau



Finanzwirtschaftliche Restrukturierung

Die Teilnehmenden sollen sich spezifisches Wissen über die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Sanierungsmaßnahmen aneignen und anhand von Fallbeispielen den praktischen Einsatz dieser Sanierungsinstrumente kennen lernen. Im Einzelnen werden besprochen: Finanzwirtschaftliche Kennzahlen, Sanierungskredit, Liquiditätssicherung, Kreditsicherheiten in der Krise, Bilanzielle Sanierung, Vertrauen mit Kreditinstituten aufbauen, mit Bankenvertretern verhandeln, Strategische Neuausrichtung mit Distressed M&A-Maßnahmen und einer Akquisitionsfinanzierung, die Besonderheiten der Unternehmensbewertung in der Sanierung, Eigenkapitalerhöhung/-herabsetzung, Gewährung von Nachschüssen, Instrumente der Mezzaninefinanzierung, Stundung von Bankverbindlichkeiten, Zinsfreistellung, Gläubigerverzicht, verschiedene Finanzierungsstrukturen, Debt-Equity-Swap, das Termsheet als das Angebot der Bank sowie die Bedeutung der Covenants im Kreditvertrag.

Buchbeitrag Kapitel 11: Optimierung der Finanzierungsstruktur,
S. 233 - 259

**Prof. (FH) Dr.
Markus W. Exler**



Distressed M&A - Case Study

Unternehmensverkäufe in einer Krise stehen unter einem hohen Zeitdruck. Das Ziel einer übertragenden Sanierung in einem eröffneten Verfahren ist es, mit dem Aufsetzen eines strukturierten M&A-Prozesses, den Geschäftsbetrieb des Unternehmens sowie die Arbeitsplätze zu erhalten. Um eine wertorientierte Unternehmenstransaktion erreichen zu können, wird zur Marktpreisfindung i.d.R. ein Bieterwettbewerb initiiert. Aus der Sicht der unterschiedlichen Interessenslagen einzelner am Prozess Beteiligter werden jene relevanten Erfolgsfaktoren herausgearbeitet, die zum einen den Gläubigern, zum anderen den Investoren den Verhandlungserfolg ermöglichen.

Buchbeitrag Kapitel 13: *M&A-Prozess, der Unternehmensverkauf,*
S. 277 – 294

Gunter Freiherr von Leoprechting



Leistungswirtschaftliche Restrukturierung

Mit strategischen Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen sollen in Krisenphasen eines Unternehmens die einzelnen Funktionsbereiche eines Unternehmens wieder produktiv gemacht, auf die aktuelle Marktsituation ausgerichtet und reorganisiert werden. Hierbei stehen die unmittelbaren Handlungen des Unternehmens im Fokus. Funktionsbereiche wie Einkauf, Produktion, Konstruktion, Logistik, Vertrieb, Personal, Rechnungswesen werden auf ihre Abläufe und ihre gegenseitige Interaktion hin untersucht und vor dem Hintergrund der aktuellen Unternehmenssituation geprüft, bewertet und Krisenursachen herausgearbeitet. Anschließend erarbeitete Lösungs- und Optimierungsvorschläge sind zu strukturieren und zu priorisieren; sie finden über einen Maßnahmenplan Eingang in ein integriertes Sanierungskonzept. Dieses ist nicht nur Wegweiser für die neu zu gestalten innerbetrieblichen Abläufe, sondern ist wichtigste Grundlage für Gespräche/Verhandlungen mit (externen) Gläubigern. Die strategischen Instrumente werden vor dem Hintergrund einer drohenden Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz dargestellt.

Buchbeitrag Kapitel 9: *Verhandeln mit Gläubigern wie Kreditinstitute und Lieferanten, S. 195 - 211*

**FH-Prof. Dr.
Martin Tschandl**



Integrierte Planungs- und Kontrollsysteme

Konzeptionelle und anwendungsbezogene Darstellung eines vollständigen, integrierten Planungs- und Kontrollsystems (PuK) einschließlich genereller Zielplanung sowie gesamtunternehmensbezogener Ergebnis- und Finanzplanung. Speziell wird auf folgende Bereiche eingegangen:

- ✓ Integrierte Planung bzw. Budgetierung und aktive Anwendung anhand von Praxisbeispielen
- ✓ Grenzen der Budgetierung und alternative Konzepte (Better, Advanced, Beyond Budgeting, Moderne Budgetierung)
- ✓ Bedeutung, Anwendung und Instrumente der Analyse (Soll-Ist-Vergleich) im Controlling
- ✓ Forecasting und aktive Anwendung anhand von Praxisbeispielen
- ✓ Aufbau eines Berichtswesen und wesentlicher Gestaltungselemente im Reporting als Basis für Steuerungsentscheidungen

Die Einführung eines „Krisen-Cockpits“ soll als ein Instrument zur Krisenfrüherkennung verstanden werden, Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechend gegensteuern zu können. Ziel sollte es sein, dass Unternehmer und Manager den aktuellen und zukünftigen Geschäftsverlauf kritisch hinterfragen. Ein Finanz-Kennzahlensystem muss die Liquiditätslage des Unternehmens erfassen können, um den operativen Fortgang der unternehmerischen Tätigkeit zu beurteilen und ggf. auch abschätzen zu können, ob möglicherweise im Falle einer Illiquidität insolvenzrechtliche Verfahren einzuleiten wären. Ähnliches zur Sanierungs- und Überschuldungsprüfung findet man auch in den Standards des IDW S 6.

Buchbeitrag Kapitel 16: *Integrierte Planungs- und Kontrollsysteme*, S. 341 - 367

Tobias Kirchlechner



IDW S 6 (GER) und Fortbestehensprognose (AUT)

Die Teilnehmenden lernen wesentliche Bausteine eines Sanierungskonzepts nach dem deutschen IDW S 6, der einen über den Berufsstand der Wirtschaftsprüfer hinaus anerkannten Anforderungskanon für die Erstellung und Bewertung von Sanierungskonzepten bietet, kennen, welches mit dem in Österreich zur Anwendung kommenden Leitfaden zur Erstellung einer Fortbestehensprognose gegenübergestellt wird. Herausgearbeitet werden einzelnen Elemente und gerade im Rahmen des Erstellungsprozesses das Ineinandergreifen von Erfolgsfaktoren, die für den nachhaltigen Erfolg eines Sanierungskonzeptes von Relevanz sind.

Zielorientiert steht zunächst die Bewertung einer Sanierung durch die Beantwortung der Fragen nach Fortführungs- und Sanierungsfähigkeit eines Unternehmens im Mittelpunkt. Es wird verdeutlicht, dass im Rahmen einer Sanierung die Sicherung der Liquidität erste Pflicht und die Wiederherstellung der Wettbewerbs- und Renditefähigkeit die Kür ist. Dabei wird den generischen Schritten „Analyse“, „Konzeptionalisierung“ und „Implementierung“ gefolgt. Zentrales Instrument ist in diesem Zusammenhang die direkte kurzfristige Liquiditätsvorschau. Neben den Maßnahmen, mit denen Potenziale entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu heben sind, werden wesentliche technische und prozessorientierte Aspekte einer Business Planung diskutiert.

Eine nachhaltige Implementierung setzt geeignete Controllinginstrumente und -strukturen voraus. Entsprechende Strukturen gilt es kennenzulernen und zu verstehen wie eine Sanierung nachhaltig erfolgreich zu steuern ist. Das am Vortag Gelernte wird entsprechend abgerundet.

Buchbeitrag Kapitel 8: *Analyse der Finanzierungsstruktur, S. 179 - 193*



Herausgegeben von
Prof. Dr. Markus W. Exler
Prof. Dr. Dr. Mario Situm

Mit Beiträgen von

Dr. Ernst Chalupsky, Dr. Lothar Czaja, Nina Dohrau, Fritz Ecker, Dr. Paul Eßlinger, Prof. Dr. Markus Exler, Elisabeth Forstner, Michael George, Prof. Dr. Thilo Grundmann, Helmut Haberl, Dr. Karl Ibscher, Mike Jaeschke, Julia Jaud, Klaus-Josef Kammerhofer, Tobias Kirchlechner, Thomas Klöckner, Dr. Anette Köcher, Gunter Freiherr von Leoprechting, Dr. Alexandra Mayr, Prof. Dr. Christine Mitter, Willibald Pölt, Dr. Jacques Reijniers, Tobias Riegger, Frank Romeike, Dr. Florian Schatz, Sabine Siegl, Prof. Dr. Dr. Mario Situm, Dr. Jan Spitzner, Michael Strauß, Prof. Dr. Martin Tschandl, Dr. Peter Vogler, Stefan Waldherr und Dr. André Wortmann

Kostenlos für Teilnehmer

Inhalt

In diesem Buch vermitteln Ihnen die Lehrenden des Instituts für Grenzüberschreitende Restrukturierung der Fachhochschule Kufstein die **für Turnaround-Prozesse typischen Herausforderungen und Perspektiven** von Geschäftsleitung und Interim Management sowie Beratern, von beteiligten Kreditinstituten und weiteren Stakeholdern, in dem insbesondere die außergerichtliche Sanierung akzentuiert wird. Als Begleitbuch zu unserem hochschulzertifizierten Lehrgang sowie zu unserem Master-Studium unterstützt es Ihren individuellen Lernerfolg.

2. Auflage 2019 / ESV, Berlin / 609 Seiten / 59,95 €

Module

Transformationsmanagement

Insolvenzrecht & finanzwirtschaftliche Aspekte

Erstellung von Sanierungsgutachten

Buchkapitel

1, 2, 3, 4, 12, 19

8, 10, 11, 13, 14, 22, 23

5, 6, 7, 9, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 24

Die Anforderungen an den Erwerb des Hochschulzertifikats „Certified International Turnaround Professional“ sind:

1. Schriftliche Abschlussprüfung

Der hochschulzertifizierte Lehrgang Certified Turnaround Professional, CITuP schließt mit einer 4-stündigen schriftlichen Abschlussprüfung ab. Die einzelnen Teilbereiche gliedern sich wie folgt:

- | | |
|--|-------------------|
| (1) Transformationsmanagement | 20 % bzw. 48 Min |
| (2) Insolvenzrecht und finanzwirtschaftliche Aspekte | 35 % bzw. 84 Min |
| (3) Erstellung von Sanierungsgutachten | 45 % bzw. 108 Min |

2. Anwesenheit

Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass eine mindestens 8-tägige Präsenz in den Lehrveranstaltungen geleistet wird.

Prüfungskommission

Professor (FH) Dr. Markus W. Exler, Leiter des Instituts für Grenzüberschreitende Restrukturierung, Fachhochschule Kufstein Tirol als Vorsitzender sowie Dr. Alexander Anderle, Michael George und Helmut Haberl

Voraussetzungen für den Erwerb des Hochschulzertifikats

- ✓ Eine mit mindestens 60 % positiv begutachtete schriftliche Abschlussprüfung
- ✓ Eine mindestens 90 % (8 Tage) Anwesenheit an den Lehrveranstaltungen

Der erfolgreiche Abschluss berechtigt das Führen des Titels **Certified International Turnaround Professional, CITuP**, ist aber, im Gegensatz zu dem Masterabschluss am Institut für Grenzüberschreitende Restrukturierung der Fachhochschule Kufstein kein akademischer Titel und auch keine Berufsbezeichnung.

Die Abschlussprüfung kann bei nicht erfolgreicher Abschlussprüfung wiederholt werden. Bei einer Lehrgangsteilnahme ohne (erfolgreicher) Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebestätigung der Hochschule.

Zertifikatsverleihung

Feierliche Würdigung des Hochschulzertifikats **Certified International Turnaround Professional, CITuP** an der Jahreskonferenz „Internationales Symposium Restrukturierung“ im Herbst an der Fachhochschule Kufstein Tirol



Institut für Grenzüberschreitende Restrukturierung Fachhochschule Kufstein Tirol

Andreas Hofer Straße 7 | 6330 Kufstein
Assistenz: Daniela Stöckl | Georg Greiderer
daniela.stoeckl@fh-kufstein.ac.at
georg.greiderer@fh-kufstein.ac.at
Tel +43 (0)5372 - 71 819 – 201

restrukturierung.fh-kufstein.ac.at



TMA-Zertifizierung

Prof. (FH) Dr. Markus W. Exler



Partner, Quest Consulting AG, Rosenheim



Vorstand, Fachverband Sanierungs- & Insolvenzberatung



Institutsleiter & Professor, Fachhochschule Kufstein Tirol



Institute of
Management Technology
Ghaziabad, Delhi NCR

Gastprofessor